

Vorbericht.

tes Urtheil nur für seine eigene besondere Meinung aus,
wider welche sich der allgemeine Beifal erkläret habe.
T. Petronius Arbitr ist also der einige seiner Zeit,
der geringschätzig von ihm geurtheilet, und ihm den Na-
men eines Dichters gänzlich abgesprochen. Welche Ver-
achtung durch die weit häufigere Hochachtung reichlich
vergütet worden, die sich nicht nur sehr stark ausgebreitet,
sondern auch so hoch gestiegen, daß ihn **Orosius**
schlechtweg den allerbesten Dichter genant. Und in
dieser hohen Achtung ist **Lucanus** fast bis ins 16te Jahr-
hundert ziemlich ungestört geblieben; da dieselbe von den
beiden **Scaligeris** und andern Kunstrichtern heftig an-
gegriffen, von einigen auch die Verachtung eben so über-
trieben worden, als vorher mit den Lobsprüchen und der
Herausstreichung desselben geschehen. Man hat ihm
nicht nur eine Menge von Unrichtigkeiten und Irthümern
der Stern- und Erdkunde wie auch der Geschichte vor-
geworfen: sondern hauptsächlich den Mangel der Beur-
theilungskraft und der wesentlichsten Eigenschaften eines
guten Dichters an ihm getadelt; indem er theils bey der
Wahl des Gegenstandes und der ganzen Grundlage sei-
ner Ausführung, die Erzählung geschehener Begebenheiten
in gebundener Schreibart mit einem Heldengedichte ver-
wech-

wech-